

Bonn, den 7 Juli 1927 115-6  
„Sulgenwein“

Sehr verehrte Frau Cousine,

Durch Cousine Jone vernahm ich, dass  
Sie seit einiger Zeit in Zürich wohnen und dass  
Sie sich bester Gesundheit erfreuen, was mich  
von Herzen freut.

Henke telephonirt mir Dr. Lehmann  
vom Landesmuseum um mir Ihre Aufgabe  
zu übermitteln, welche ich selbstverständlich  
gerne annehme und darin ein eueres

Zeichen des Verkauens erbliebe welches  
Sie mir senden.

Da ich nicht weiss wie lange Sie sich in  
Zürich aufhalten und ob Sie etwa nach  
Basel kommen und ich Sie doch gerne be-  
griessen möchte, so erlaube ich mir die höf-  
liche Anfrage ob ich Sie in Zürich besuchen darf  
wenn ja welchen Tag Ihnen angenehm wäre  
Ausser Mittwoch bei ich nichtk Woche frei  
& könnte mich ganz nach Ihnen richten.

Wenn Sie Lust mit Ihnen herzukom-  
men und zeichne ich mit dem Ausdruck  
meiner Hochachtung & freundl. Grüßen als Ihr  
ergebener

A. v. Fischer